

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Waldwirtschaft“

Die ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder in Deutschland bildet die Grundlage zur Aufrechterhaltung ihrer Leistungsfähigkeit auch in Bezug auf die Holzproduktion. Die spezifischen Ansprüche der unterschiedlichen Verwender an den Rohstoff Holz hinsichtlich Qualität und Menge begründen die Notwendigkeit einer aufeinander abgestimmten Holzbereitstellung und -verwendung. Die Prozesse der Holzbereitstellung sind dabei vielfältiger Natur, haben aber im Wesentlichen folgende Gemeinsamkeiten: Sie unterliegen sowohl ökonomischen als auch ökologischen und sozialen Anforderungen.

Die Sicherung der Funktion des Waldes als Lieferant für heimische Rohstoffe wird in der „Waldstrategie 2020“ der Bundesregierung, veröffentlicht im September des Jahres 2011, hervorgehoben. Die Waldstrategie 2020 setzt den politischen Rahmen für die nachhaltige Waldgestaltung, die auch die Bereitstellung des heimischen Rohstoffes Holz für verschiedene Nutzungspfade beinhaltet. Die konkreten Themen der Waldstrategie 2020 werden hinsichtlich der Sicherung einer nachhaltigen Rohstoffbereitstellung und auch nachhaltigen Steigerung der Erträge durch die „Politikstrategie Bioökonomie“ (2013) bestätigt.

Das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, das von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. betreut wird, bietet einen breiten Rahmen für FuE-Vorhaben im Bereich der Bereitstellung und Verwertung forstlicher Rohstoffe. Damit trägt es zu den Maßnahmen der oben genannten Strategiepläne bei.

Um die politischen Rahmenbedingungen umzusetzen, richtet sich dieser Förderschwerpunkt auf die Erforschung und Entwicklung innovativer organisatorischer und technischer Strategien zur Bereitstellung nachfrageorientierter forstlicher Rohstoffe. Förderfähig sind daher FuE-Vorhaben sowie Modellprojekte, die Maßnahmen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung, gemäß Ansprüchen der Rohstoffverwendung und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Anforderungen, als Forschungsgrundlage haben. Auch die Entwicklung und Optimierung technischer Lösungen zur Unterstützung innovativer Maßnahmen im Rohstoffmanagement werden in den Blick genommen.

Strukturreiche Mischwaldbestände aus Laub- und Nadelholz stehen als zukunftsfähiges Leitbild im Vordergrund der Fördermaßnahme. Es sollen insbesondere Projekte angestoßen werden, die sowohl die Schnittstelle Wissenschaft – Praxis als auch die Schnittstelle Holzbereitstellung - Holznutzung jeweils unter den Grundsätzen der Nachhaltigkeit behandeln. Ziel ist es, durch Forschung und Entwicklung sowie Modellvorhaben einen Beitrag zur Sicherung der Holzbereitstellung, der Wertschöpfung im Waldbesitz sowie der Holzverarbeitenden Unternehmen und dem Erhalt produktiver Wälder, die gleichzeitig auch der Schutz und Erholungsfunktion gerecht werden, zu leisten.

Der Förderschwerpunkt grenzt sich dabei zu den Zielen des Waldklimafonds ab. Anpassung der Wälder an den Klimawandel und CO₂-Speicherung durch Waldbäume und Holzverwendung sind kein Bestandteil dieses Förderschwerpunktes.

Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL

Förderbereiche „Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ und „Energetische Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen“

Förderschwerpunkt: „Nachhaltige Waldwirtschaft“

Forschungs-, Entwicklungs- und Modellprojekte zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten werden gefördert.

Struktureiche Mischwaldbestände aus Laub- und Nadelholz

Es erfolgt die Förderung von Maßnahmen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung gemäß der Ansprüche der Rohstoffverwendung zur Entwicklung innovativer Produkte und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Ansprüche. Die Entwicklung und Optimierung technischer Lösungen zur Unterstützung innovativer Maßnahmen im Rohstoffmanagement und zur Gestaltung und Erhaltung von Waldbeständen wird unterstützt.

Standortbedingungen: Auswirkungen auf die Holzbereitstellung hinsichtlich des Erntemanagements, der Pflegemaßnahmen und der Ernteerträge sowie Holzqualitäten, insbesondere für eingeführte Baumarten.

- Verbesserte Steuerung der Holzverwendung; Sortierung; Nutzungsalternativen
- Waldentwicklungsszenarien; Wachstumsmodelle
- Identifikation von Trockenstressgrenzen
- Standortabhängige Waldschutzrisiken; Gefährdungspotenzial vom Baumarten
- Wechselwirkungen zu anderen Landnutzungsformen

Sicherung/Steigerung des Rohholzangebotes: Neue Behandlungskonzepte und ökonomische sowie ökologische Analysen unterstützen eine intensivere Bewirtschaftung.

- Holzaufkommensprognosen für unterschiedliche Waldentwicklungsszenarien
- Mittelfristige Bedarfsanalyse der Holz- und Energiewirtschaft; Marktmonitoring
- Analyse der Produktionsverfahren sowie effizientere Nadel- und Laubholzverwendung
- Sicherung der Nadelrohholzversorgung und Nutzungsalternativen für unternutzte Baumarten sowie Durchforstungs- und Waldrestholz
- Sicherung der Flächenproduktivität; standortdifferenzierte waldbauliche Behandlungsvarianten für Mischbestände aus Laub- und Nadelholz
- Optimierung der Nutzungsplanung und Abschätzung von Verlagerungseffekten
- Anbauwürdigkeit eingeführter Baumarten
- Züchtung zur Steigerung der Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit von

Baumarten, insbesondere auch schnellwachsender

- Bereitstellung von leistungsstarkem Vermehrungsgut
- Entwicklungskonzepte für nicht bestockte Waldbodenflächen
- Entwicklung der Rohholzbereitstellung außerhalb des Waldes (z.B. Landschaftspflegeholz)

Risikomanagement: Stärkung der Multifunktionalität der Wälder zum Erhalt der Ertragskraft und ökologischer Leistungen.

- Forstschutz zur Sicherung der Rohholzpotentiale
- Erhaltung der Standortpotenziale (physikalisch, chemisch, hydrologisch)
- Verbesserung der Monitoringmethoden im Waldschutz; Waldschutzkonzepte
- Entwicklung neuer Geräte und Verfahren zur Messung von Bäumen und Waldstrukturen zum Waldmonitoring
- Entwicklung von Verfahren zur Auswertung und Darstellung von Monitoringdaten
- Erhaltung von Handlungsoptionen für Schutz- und Pflegemaßnahmen
- Prognosemodelle für biotische und abiotische Risiken
- Entscheidungsmodelle für Risikoabschätzung und –adaption
- Optimierungsmethoden der Unternehmensforschung für Nutzungsplanungen
- Entwicklung von Nutzungskonzepten für geschädigte Flächen

Sicherung der Biodiversität: Bewertung und Gestaltung von Lebensraumkonzepten, die durch eine angepasste Bewirtschaftung zur Erhaltung und ggf. Erhöhung der Artenvielfalt beitragen.

- Überprüfung von Naturschutzmaßnahmen auf Wirksamkeit, Kosten, potentielle Verdrängungs- und Verlagerungseffekte sowie Wechselwirkungen mit weiteren Waldfunktionen
- Erarbeitung und Umsetzung von Beispiellösungen zu Naturschutzverträgen
- Identifikation und Analyse von Standorteffekten der Biodiversität
- Bewertung und Sicherung der Lebensraumtypen
- Überregionale Studien zur Verjüngungsökologie und Ausbreitungsfähigkeit eingeführter Baumarten
- Zoologische und mykologische Untersuchungen in Natur- und Wirtschaftswäldern
- Erfassung und Erhaltung forstlicher Genressourcen

Verbesserung der betrieblichen Steuerung: Entwicklung standortangepasster Konzepte für praxisnahe Umsetzung in Forstbetrieben.

- Qualitätsstandards für die biologische Produktion
- Boden- und bestandschonende Forsttechnik
- Weiterentwicklung von Prognose- und Planungswerkzeugen
- Weiterentwicklung der Forsteinrichtung (Szenarioanalyse, Optimierungsmodelle)
- Dynamisierung der Standortkartierung
- Nährstoffmanagement

- Herkunftsidentität forstlichen Vermehrungsgut

Forsttechnik und Logistik: Technische und maschinelle Lösungen sowie Datenerfassung und –verarbeitung führen zu einer effizienteren Logistik.

- Neue Konzepte und Effizienzsteigerungen für Aufforstung, Pflege, Ernte, Transport und Holzaufbereitung unter Berücksichtigung der anderen Förderschwerpunkte
- Erntetechnik für besondere Standortbedingungen und Erntezeitpunkte
- Definition von Qualitätsansprüchen der Holzverwendung
- Sortierungskonzepte und technische Lösungen
- Optimierung der Lagerung, Aufbereitung und Sortierung des Rohholzes für verschiedene Sägewerks- und Verarbeitungstechnologien
- Datenmanagement vom Baum zum Werk zur Optimierung der Verfahrenskette

Allgemeine Informationen

Die Informationen zur Skizzeneinreichung bzw. Antragstellung erhalten Sie auf der Internetseite der FNR unter dem Link: <http://www.fnr.de/projekte-foerderung/nachwachsende-rohstoffe/antragsverfahren/>.

Der Förderschwerpunkt wird befristet veröffentlicht, so dass eine Einreichung von Skizzen nur bis zum 30.09.2014 möglich ist. Die Projektlaufzeiten sind davon nicht betroffen und können bis zu 3 Jahre betragen.

Es wird empfohlen, im Vorfeld der geplanten Skizzeneinreichung den für den Förderschwerpunkt zuständigen fachlichen Bearbeiter Sönke Lulies (Tel.: 03843 6930 - 130, E-Mail: s.lulies@fnr.de) zu kontaktieren.